



Restaurierung 2018

Burgruine Alt-Wülflingen

Die Burgruine Alt-Wülflingen gehört zu den wichtigen Zeitzeugen der Winterthurer Stadtgeschichte. Eindringendes Wasser hatte die Aussenmauern beschädigt. Deshalb musste ein Schutzdach erstellt werden, die Mauern wurden statisch gesichert, die schadhaften Stellen repariert. Der originale Charakter der Anlage sollte dabei möglichst erhalten bleiben.

Burgruine und neue Feuerstelle



Restauriertes Mauerwerk



Die Burgruine auf dem Schlossberg in Wülflingen wurde aufwendig restauriert; damit ist ihr langfristiger Erhalt gesichert.

Im 11. Jahrhundert entstand in Wülflingen auf dem heute bewaldeten Schlossberg eine ausgedehnte Wohnanlage. Diese wurde später mit einem 18 Meter hohen Turm ergänzt. Im 13. Jahrhundert übernahmen die Habsburger die Anlage, auf sie folgten weitere Besitzer, darunter auch die Stadt Zürich. 1644 verlor die Burg ihre Funktion und war ab 1678 gänzlich unbewohnt, da der ehemalige Burgherr ins neu erbaute Schloss Wülflingen umzog. In der Folge verfielen Teile der Anlage, insbesondere die Wohnbauten. 1761 ging die Ruine in den Besitz der Stadt Winterthur über. Gut hundert Jahre später führte diese erste Arbeiten zum Erhalt der Anlage durch, denen 1936, 1983 und 1984 weitere Massnahmen folgten.

Sicherung und Substanzerhalt

Im Jahr 2013 zeigten sich an den Aussenmauern des zweischaligen Mauerwerks grossflächige Ausbauchungen und Risse, die vor allem durch eindringendes Wasser verursacht worden waren. Die Ruine wurde deshalb provisorisch gesichert. In der Folge erarbeiteten die Stadt, die kantonale Denkmalpflege

und spezialisierte Planer Massnahmen zum Erhalt der Anlage. Ziel war es, die Ruine statisch zu sichern und vor weiterem Eindringen von Feuchte zu schützen sowie möglichst viel von der historischen Bausubstanz zu erhalten. Im Rahmen der Untersuchungen erfolgte auch eine geophysikalische Vermessung des Burgplateaus. Sie zeigt, wo einst Mauern verlaufen waren und Annexbauten gestanden hatten. Zudem fand man heraus, dass die Turmfundamente ursprünglich gut ein Stockwerk tiefer gelegen hatten als der heutige Erdboden.

Um den Erhalt der Ruine sicherzustellen, wurde 2016 ein Schutzdach aus Holz erstellt. Danach folgte die Sicherung der Mauern durch eine sogenannte Vernadelung. Dabei werden die beiden Mauerschalen mit Metallankern verbunden. Anschliessend konnte das Mauerwerk repariert werden. Dabei war es nötig, einen Teil der schadhaften Steine durch neue zu ersetzen. Auch wurden die hohlen Stellen zwischen den beiden Schalen wieder mit Mörtelmasse gefüllt. Die Arbeiten im steilen Waldgelände auf dem Schlosshügel gestalteten sich zum Teil schwierig. So musste für die Materialtransporte eine Forstseilbahn erstellt werden, und für Montagearbeiten kam ein Helikopter zum Einsatz. Nach Abschluss der Renovation, die vom Denkmalpflegefonds der Baudirektion Kanton Zürich mit einem namhaften Beitrag unterstützt wurde, präsentiert sich die Burgruine nun wieder in annähernd authentischem Zustand und ihr Erhalt ist für die nächsten Jahrzehnte gesichert.

Übersicht ausgeführte Arbeiten

Neues Dach, Instandsetzung Natursteinmauerwerk, Umgebungsgestaltung.

- 1 Aussichtsplattform mit Dach
- 14 Tonnen Sandsteinersatz
- 4 Sitzgelegenheiten
- 2 Feuerstellen

Projekt- und Bauablauf

- Sommer 2013** Sicherheitskontrolle stellt Risse im Mauerwerk fest
- Teilprojekt 1
- 16.12.2015** Genehmigung Teilprojekt 1 (Ausführung Schutzdach) durch den Stadtrat
- 08.08.2016** Fertigstellung des Schutzdachs
- Teilprojekt 2
- 13.07.2016** Genehmigung Planerwahl und Projektierungskredit für Teilprojekt 2 (Instandsetzung Mauerwerk) durch den Stadtrat
- 21.12.2016** Abgabe Bauprojekt
- 02.02.2017** Einreichung Baugesuch
- 22.02.2017** Genehmigung Bauprojekt und Kredit von CHF 1 973 500.– durch den Stadtrat
- 12.05.2017** Baubewilligung erteilt
- 23.05.2017** Baubeginn
- 20.07.2018** Baufertigstellung und Bauabnahme
- 21.09.2018** Wiedereröffnung und Einweihung

Bauherrschaft und Planende

Bauherrschaft

Stadt Winterthur, Departement Technische Betriebe, Stadtgrün

Projektleitung

Stadt Winterthur, Departement Bau, Amt für Städtebau, Bau

Denkmalpflege

Kanton Zürich, Baudirektion, Amt für Raumentwicklung, Kantonale Denkmalpflege

Archäologie

Kanton Zürich, Baudirektion, Amt für Raumentwicklung, Kantonsarchäologie

Architektur und Bauleitung

Teilprojekt 1 (Schutzdach)

Architekturbüro Johann Frei, Winterthur

Teilprojekt 2 (Instandsetzung Mauerwerk)

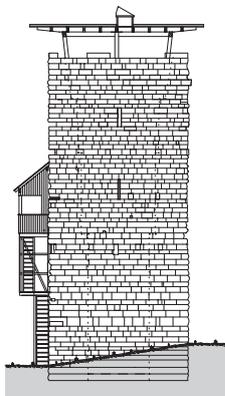
AF Toscano AG, Winterthur

Natursteinexperte

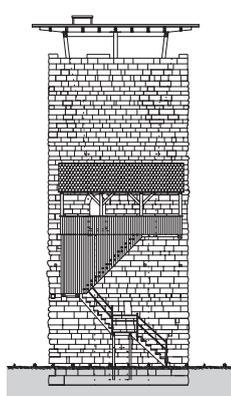
Bianco und Kieselal Natursteinarbeiten AG, Winterthur

Umgebungsgestaltung

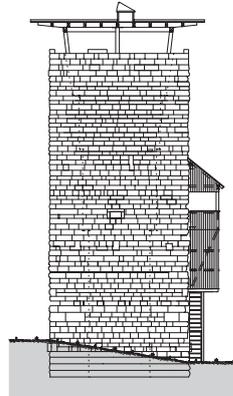
Stadt Winterthur, Departement Technische Betriebe, Stadtgrün



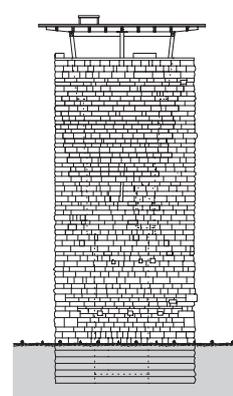
Nordwest-Fassade 1:400



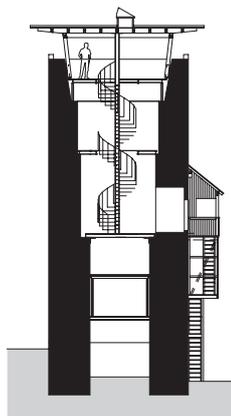
Nordost-Fassade 1:400



Südost-Fassade 1:400



Südwest-Fassade 1:400



Schnitt 1:400



Grundriss 1:400



Baukostenauswertung

Grundmengen nach SIA 416/SIA d016

Gebäudegrundfläche, GGF	53 m ²
Gebäudevolumen, GV	995 m ³
Aussichtsplattform, GF	20 m ²

Erstellungskosten (BKP 1-9) in CHF, inkl. MwSt.

Kostenstand 05.07.2018

1 Vorbereitungsarbeiten	180 000.-
2 Gebäude	1 730 000.-
4 Umgebung	60 000.-
5 Nebenkosten	100 000.-
Total Erstellungskosten*	2 070 000.-

* vor definitiver Abrechnung

Kostenkennwerte in CHF

Gebäudekosten/Gebäudevolumen, BKP 2/GV	1740.-
---	--------



Stich von David Herrliberger um 1755. Quelle: Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv

Baudokumentation 15.000

Objektadresse: Fischerwiesstrasse, 8405 Winterthur,
Koordinaten: 47.499965, 8.688089
Bezugsquelle: Amt für Städtebau Winterthur,
Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur, 052 267 54 62



Aussichtsplattform unter dem Schutzdach